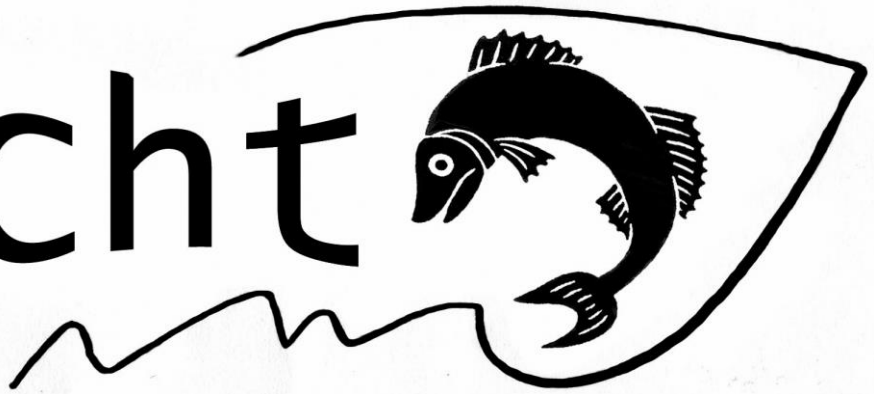


Hecht



56. Ausgabe: 29. April 2019



Gedenkkreuz und Pfarreigrenzstein auf der Schlempehöhe vor blühendem Kirschbaum..

Fischbacher Dorfzeitung

Liebe Fischbacherinnen und Fischbacher

Mögen Sie Besuch? Vielleicht antworten Sie mit „Ja, aber!“ Ja, weil wir alle gerne den Kontakt pflegen mit Bekannten, Verwandten, Freunden. So ein Besuch fördert doch den Zusammenhalt, kann unterhaltsam sein und einem wieder auf den neuesten Informationsstand bringen. Aber, weil wir den Besuch in den meisten Fällen gerne angemeldet hätten. Wir möchten doch vorher alles ordentlich herrichten, durchputzen, Ordnung machen, etwas Gutes einkaufen und dies auch schon vorbereiten, dass man dann auch Zeit hat für die Gäste. - Oder aber Sie zählen zu den spontanen Zeitgenossen, welche nichts aus der Ruhe bringt, die es auch nicht stört, wenn nicht alles perfekt ist. Kurzfristig stresst dann nicht, sondern nimmt den Druck der Vorbereitung etwas weg. Kürzlich hatten wir in der Schule so eine Situation. Unsere Grundschul-Musiklehrerin berichtete von einer japanischen Schülergruppe, welche für eine Woche in der Schweiz weilte und in Schulen Konzerte mit ihrem Handglockenspiel gibt und eben am Freitagnachmittag noch einen Termin frei hat. Eine sehr kurzfristige Anfrage war das. Kurze Über-

legung – dann ein spontanes ja. Viel Zeit zur Vorbereitung blieb nicht – ein paar Tage – dann kamen die Gäste aus dem fremden Japan. Wir hatten es doch noch geschafft, uns einigermaßen flott herzurichten. Was dann folgte war ein unerwartetes, eindruckliches und freudiges Erlebnis. Klänge, die wir so nicht kannten, junge Menschen, die mit ihrer Disziplin, Präzision und „aufeinander eingehen“ uns und die Kinder in Staunen versetzten. Es blieb schliesslich auch noch etwas Zeit für einen veritablen kulturellen Austausch, der so gar nicht geplant war. Nachmittag gestaltete sich so, wie man sich einen schönen Besuch vorstellt. Nett, freundlich, unterhaltsam und mit sehr feinem Nachgeschmack. Und das Fazit aus der Geschichte: Spontane Besuche können mindestens so schön sein. Bleibt nicht viel Zeit zur Vorbereitung, ist der Stress zwar auch da, aber kürzer.

Ein bisschen mehr Spontaneität täte uns gut.

Für die Redaktion: Alfons Lichtsteiner

INHALT

Seite 01	TITELSEITE	Kreuz vor blühendem Kirschbaum
Seite 02	EDITORIAL	Aus der Redaktion
Seite 03	GEMEINDE	Gruss des Gemeindepräsidenten
Seite 04	GEMEINDE	Zivilstandnachrichten, Geburtstage
Seite 05	GEMEINDE	Gemeindeversammlung
Seite 06	GEMEINDE	Restaurant Fisch
Seite 07	GEMEINDE	Rottaler Erntefest
Seite 08	GEMEINDE	Der Biber beim Schulhaus
Seite 09	REGION	Interkulturelles Begegnungsfest
Seite 10	SCHULE	Grenzwanderung
Seite 11	SCHULE	Ostern, Nachrichten
Seite 12	VEREINE	Männerriege
Seite 13	VEREINE	Frauenturnverein, Konzert fammos
Seite 14	VEREINE	Sportschützen
Seite 15	SEK. ZELL	Schulberichte
Seite 16	IM GESPRÄCH	Joe Abt
Seite 17	IM GESPRÄCH	Joe Abt
Seite 18	REGION	30 Jahre Lebendiges Rottal
Seite 19	REGION	30 Jahre Lebendiges Rottal
Seite 20	REGION	Solistenwettbewerb
Seite 21	REGION	Luzern singt mit
Seite 22	REGION	Frauengemeinschaft Zell
Seite 23	REGION	Gasthof Sonne, Zell
Seite 24	REGION	Frauen- u. Müttergemeinschaft Grdtw.
Seite 25	REGION	Drogerie Zell, Fussballclub ALGRO
Seite 26	REGION	Samariterverein
Seite 27	REGION	Evang. Ref. Kirche Hüs wil
Seite 28	LETZE SEITE	Gemischte Nachrichten

IMPRESSUM

ZEITUNG DER GEMEINDE FISCHBACH

Redaktion der 56. Ausgabe:

Alfons Lichtsteiner: Gesamtleitung
Hans Häberli: Vereine, Gratulationen
Sepp Vogel: Gemeinde
Gemeindeverwaltung: Nachrichten
M. Bieri / Th. Flückiger: Sek Zell
Thomas Heim: Ref. Kirche Hüs wil

Diverse Beiträge anderer

Adresse für Beiträge und Rückmeldungen:

redaktionhecht.fischbach@gmx.ch
oder A. Lichtsteiner, 041 988 19 38

Vereinsnachrichten an:

haeberli_h@bluewin.ch
oder Hans Häberli 041 988 18 31

Nächste Ausgabe: 19. Juni

Redaktionsschluss: 1. Juli

Gruss des Gemeindepräsidenten

Geschätzte Fischbacherinnen und Fischbacher

Funkenfeuer Fischbach /

100 Jahre Frauengemeinschaft Zell

Am 12. Januar begann das Jahr mit dem traditionellen Funkenfeuer. Die Frauengemeinschaft Zell übernahm die Organisation und startete damit ihr königliches Jubiläumsjahr in Fischbach.

An der Jubiläumsversammlung der Frauengemeinschaft Zell vom 22. März übergab der Gemeinderat den Glückwunsch unserer Behörde und dankte den über 200 anwesenden Frauen für ihre gemeinnützige, jahrelange Arbeit.

Zusätzliche Grillstelle beim Brötlplatz Vogelsang

Der Brötlplatz im Vogelsang ist um einen Grill reicher. Auch der Spielplatz und die Umgebung wurden wieder in Stand gestellt, so dass der Grillplatz auf Ostern für unsere Bevölkerung zur Verfügung stehen kann. Dass dieser schöne Platz immer in tadellosem Zustand anzutreffen ist, verdanken wir Peter Koller, dem wir an dieser Stelle herzlich danken möchten.

111 Jahre Firma Imbach – Tag der offenen Tür

Der Gemeinderat überbrachte am 13 April seine Glückwünsche zum Firmenjubiläum an die Familie Imbach. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Betrieb über so viele Jahre und Generationen bestehen kann und heute mit einer stattlichen Belegschaft im umkämpften Markt eine führende Stellung in der Region einnimmt. Die Firma Imbach betreibt nicht nur einen langjährigen Handwerksbetrieb in Fischbach, sie unterstützt unsere Gemeinde auch immer wieder in den Vereinen, bei Schulaktivitäten und die St. Aper Kapelle. Im Namen der Gemeinde: Herzliche Gratulation und herzlichen Dank!



Erntefest 2019 in Fischbach

Pro Fischbach hat sich bereit erklärt, die Organisation des Rottaler Erntefestes vom 28.9.2019 zu übernehmen. Das achtköpfige OK unter der Leitung der beiden Co-Präsidentinnen Bernadette Voney und Martha Stöckli hat bereits ihre Arbeit aufgenommen. Ich danke dem Verein Pro Fischbach, dass er diese grosse Arbeit auf sich nimmt zum Wohle unserer Gemeinde.



Der Brötlplatz ist bereit für die neue Saison

Restaurant Fisch in guten Händen

Das Restaurant Fisch ist verkauft und öffnet Ende April wieder seine Türen. Der Gemeinderat befürchtete Ende 2018 einen Verkauf an auswärtige Spekulanten. Darum hat er beschlossen, einzugreifen und mit Einwilligung der Bevölkerung das Grundstück vorübergehend zu kaufen, bis ein geeigneter einheimischer Käufer vorhanden ist. Diese Befürchtung ist jetzt nicht eingetreten und wir sind froh, dass der Fisch wieder in guten Händen ist. Für den Start wünschen wir der neuen Fisch-Wirtin Daniela Koller viel Erfolg.

Nun wünsche ich euch allen einen wunderschönen Frühling.

**Josef Vogel
Gemeindepräsident**

Zivilstandsnachrichten

per 19. April 2019

Todesfälle

Am 15. Januar 2019 ist
Haldemann Christian, früher Schönewühl 3,
 im Violino, Luthernstrasse 3, Zell verstorben.

Geburten

Seit der letzten Ausgabe des Hecht hat
 das Licht der Welt erblickt:

de Gooijer Kirana Neva, geb. 1. Februar 2019,
 Tochter von de Gooijer Maarten und Inga,
 Oberdorf 5.

Gratulationen

*Akzeptiere, was ist.
 Lass gehen, was war.
 Und habe Vertrauen
 in das, was kommt.*



Häfliger-Häberli Anton

Hauptstrasse 8, 6145 Fischbach
 feierte am 13. April
 den 93. Geburtstag

Grüter-Stocker Marie

Horn 1, 6145 Fischbach
 feierte am 07. April
 den 85. Geburtstag

Häfliger Anton

Zünihof 2, 6145 Fischbach
 feierte am 12. März
 den 80. Geburtstag

Häfliger-Arnet Antoinette

Zünihof 2, 6145 Fischbach
 feierte am 27. April den 80. Geburtstag

Lanz-Glauser Ruth

Luthernstrasse 3, 6144 Zell
 feierte am 29. März
 den 80. Geburtstag

Steinmann-Reinert Anton

Oberreiferswil 3, 6145 Fischbach
 feierte am 02. Februar den 75. Geburtstag

Steimann-Ambühl Klara

Wendelfeld 2, 6145 Fischbach
 feierte am 05. März den 75. Geburtstag

Hänggärtner Friedrich

Zünihof 1, 6145 Fischbach
 feiert am 02. Mai den 70. Geburtstag

**Herzliche Gratulation zum Geburtstag und
 alles Gute, besonders gute Gesundheit
 auf dem weiteren Lebensweg.**



Maibaum stellen

Mittwoch, 1. Mai 2019

19:30 Uhr beim Schulhaus

Am Stamm des Baumes werden die Namen der
 Fischbacherinnen und Fischbacher befestigt,
 die im Laufe dieses Jahres 18 Jahre alt und
 damit volljährig werden.

Dieses Jahr sind dies:

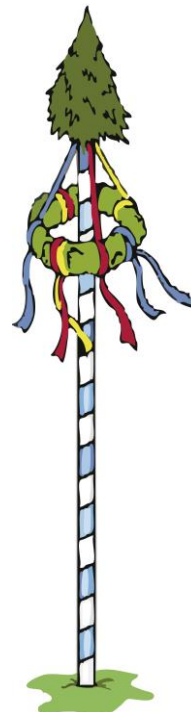
- Aeschlimann Céline
- Koller Sara
- Stöckli Lena
- Voney Jeremias
- Scherrer Fabian
- Dubach Kilian
- Blaser Kim
- Bürli Angelo
- Steimann Jana

Wir stossen an auf unsere Zukunft!

Apéro, Cervelat bräteln, musikalische Unterhaltung

Gross und Klein ist eingeladen, auf den Maibaum 2019 und die
 junge Generation anzustossen.

Auf eine grosse Beteiligung freuen sich:
 Gemeinde Fischbach, Pro Fischbach





EINLADUNG

EINWOHNERGEMEINDE-VERSAMMLUNG

vom Mittwoch, 8. Mai 2019, 20.00 Uhr, im Schulhaus Fischbach

TRAKTANDEN

1. Kenntnisnahme vom Jahresbericht 2018 des Gemeinderates
2. Genehmigung der Rechnung 2018 der Einwohnergemeinde Fischbach
 - 2.1 a. der Laufenden Rechnung
 - b. der Investitionsrechnung
 - c. der Bestandesrechnung
 - 2.2 Beschlussfassung über die Verwendung des Ertragsüberschusses der laufenden Rechnung
3. Genehmigung des Bilanzanpassungsberichtes per 01.01.2019 (Neubewertung der Aktiven und Passiven nach HRM2)
4. Beschluss eines Sonderkredites von Fr. 180'000.— für den Gemeindebeitrag an die Wassergenossenschaft Fischbach für die Sanierung des Quellwasserpumpwerks Loch und der Löschwasserreserven
5. Beschlussfassung eines Sonderkredites von Fr. 165'000.— für die Sanierung der ARA- Leitungen
- Umfrage und Infos

AKTENAUFLAGE

Die den Abstimmungsvorlagen zugrunde liegenden Akten liegen ab dem 12. April 2019 auf der Gemeindeverwaltung Fischbach zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

STIMMBERECHTIGUNG

Stimmberechtigt ist, wer bis zum 3. Mai 2019 in der Gemeinde Fischbach gesetzlich geregelten Wohnsitz hat und in Gemeindeangelegenheiten stimmfähig ist. Das bereinigte Stimmregister liegt während der gesetzlichen Dauer auf der Gemeindeverwaltung Fischbach auf.

Fischbach, 28. März 2019

Gemeinde Fischbach
Gemeinderat

Das Restaurant Fisch ist wieder offen

Keine zwei Jahre war der Fisch unter der Leitung von Joe Schwegler offen, bevor er aus bekannten Gründen abrupt geschlossen wurde. Ein Déjà-vu für die Fischbacher, welche nun erneut um den Erhalt der Dorfbeiz fürchten mussten. Doch es scheint sich alles zum Guten zu wenden. Am Samstag feierte der Fisch Wiedereröffnung.

Der Gemeinderat hatte die Gefahr erkannt, dass der Fisch nun in spekulative Hände geraten könnte und zog deshalb ernsthaft in Betracht, die Liegenschaft zu kaufen. Die Verhandlungen mit dem verkaufswilligen Besitzer Hugo Schmid waren weit fortgeschritten, der Flyer für einen Informationsabend bereits verschickt. Kurz vor dem Anlass wurde bekannt, dass der Fisch verkauft sei, und zwar an einen einheimischen Gewerbler. Und bald wurde auch eine neue Pächterin präsentiert.

Daniela Koller hat eine Pacht bis im Jahr 2022

Im Gastrobereich hat Daniela Koller Erfahrung. 24 Jahre lang war sie in Samnaun in einem Hotelbetrieb in verschiedenen Funktionen tätig. Ebenso lange lebte die gebürtige Engadinerin auf der andern Seite der Landesgrenze, in Spiss, der höchstgelegenen Gemeinde Österreichs. Fünf Minuten brauchte sie nur über die Grenze zur Arbeit. In Spiss leben heute noch die drei erwachsenen Söhne. Ihre Familie ist ihr immer das Wichtigste, auch wenn sie der Liebe wegen vor drei Jahren ins Hinterland zog.

In den vergangenen Monaten war Daniela Koller im Fisch angestellt und machte in dieser Zeit das Wirtepatent. Die Gäste schätzten sie wegen ihrer Freundlichkeit und der zuvorkommenden Art. Die Pacht läuft zu gleichen Bedingungen wie beim Vorgänger weiter und ist vorläufig auf drei Jahre befristet. Ob die Option auf eine Verlängerung dann gezogen wird, zeigt sich mit dem Erfolg.

Die Gäste sollen sich im Fisch wohl fühlen

Vieles wird vorläufig gleich bleiben im Fisch. Die Öffnungszeiten werden nicht oder noch nicht angepasst. Daniela Koller will lieber klein anfangen und dann ausbauen, als später zurückbuchstabieren zu müssen. Sie will die Bevölkerung, und insbesondere die Vereine, nicht enttäuschen und allen Gästen einen angenehmen Aufenthalt ermöglichen. Der Fisch bleibt daher auch weiterhin rauchfrei. Auch das kulinarische Angebot bleibt vorläufig in etwa gleich. Eine „Fressbeiz“ wird der Fisch – mindestens vorläufig – also nicht. Nach Anmeldung werden aber grössere Gruppen und Vereine selbstverständlich nach ihren Wünschen verköstigt.

Kleine Veränderungen und einige Pläne im Köcher

Beim Eintreten ins Lokal erkennt man sogleich die aufgehellten Wände. Diese einfache Massnahme soll mithelfen, dass das ganze Ambiente etwas freundlicher wirkt. Das „Säli“ heisst neu „Sportstübl“, und das aus gutem Grund. Sportveranstaltungen werden neu im Sportstübl auf einem Grossbildschirm gezeigt und nicht mehr in der Gaststube. Das soll den Aufenthalt im Fisch für weniger Sportbegeisterte und Jasser angenehmer machen. Weitere Ideen wie Buurezmorge, Schweizerabende oder Anpassung der Öffnungszeiten und des kulinarischen Angebots sollen später geprüft werden.



Die neue Fisch-Wirtin Daniela Koller

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 16:00 bis 00:30

Freitag 16:00 bis 00:30

Verlängerung bei Bedarf

Samstag 09:00 bis 00:30

Verlängerung bei Bedarf

Sonntag geschlossen

Im Gespräch mit Alois Lustenberger

Als neuer Besitzer und direkter Nachbar des Rest. Fisch sieht sich Alois Lustenberger mit Gerüchten konfrontiert, er hätte den Fisch aus Eigennutz gekauft. Bald würden hier Wohnungen erstellt oder der Fisch als Büroräumlichkeit genutzt. Dies verneint der neue Besitzer des Fisch aber vehement. Vielmehr soll es eine gut gemeinte Geste an die Gemeinde sein. Fremde Eigentümer wären für ihn und die Gemeinde nicht gut. Für die Zukunft hat er auch schon einige Pläne, die er aber erst realisieren will, wenn er sieht, dass der Fisch gut läuft. Die Bevölkerung soll jetzt erst beweisen, wie wichtig ihnen eine Dorfbeiz sei und diese entsprechend unterstützen.

Dass er der Gemeinde beim Kauf zuvor gekommen ist, hätte aber natürlich mit dem Interesse zu tun, den Nachbarn seines Betriebes selber bestimmen zu können. Auch den Parkplatz könne er in der Not weiter nutzen. Der neue Besitzer vom Fisch-Pub erklärt den Verlauf des Kaufs damit, dass die Absprache mit der Gemeinde nicht gut funktioniert habe.

Bericht: Alfons Lichtsteiner

Das Rottaler Erntefest 2019 wird in Fischbach durchgeführt

Seit 2005 präsentiert das Rottaler Erntefest einmal jährlich die Spezialitäten der Rottaler Kulturlandschaft einem breiten Publikum. Die 15. Austragung findet nun am 28. September zum ersten Mal in Fischbach statt. Zu diesem Anlass werden rund 3'000 Besucher erwartet.

Es ist eine Herausforderung und zugleich eine Chance für unsere Gemeinde, einen Anlass solcher Grösse durchzuführen. Pro Fischbach hat sich bereit erklärt, bei der Organisation die Federführung zu übernehmen.

Die OK-Gründung ist erfolgt. Alle Ressorts konnten mit Personen aus unserer Gemeinde besetzt werden. Zusätzlich wird unsere Gruppe von Pia Büchler, Altbüron unterstützt. Sie ist Präsidentin der IG-Rottaler Ernte und fungiert als Bindeglied. Das ganze Team ist top motiviert, einen farbenfrohen, unvergesslichen Markt auf die Beine zu stellen. Wir freuen uns, wenn dieser Anlass weit über die Gemeinde- und Kantonsgrenze hinausstrahlt.

Aufruf an die Bevölkerung:

- Wer am Rottaler Erntefest vom 28.9.2019 einen Stand betreiben möchte, kann sich bis 30. Juni bei einem OK-Mitglied melden.
- Damit der Anlass gelingt, sind wir auf fleissige Helferinnen und Helfer angewiesen. Freiwillige können sich ab sofort melden. Zu einem späteren Zeitpunkt werden wir noch einen Aufruf starten.

Das Organisationskomitee des Erntefest 2019 stellt sich vor:



- Bernadette Voney / Martha Stöckli
- Bernadette Voney
- Peter Bucher / Meinrad Ruckstuhl / Beat Voney
- Stefan Häfliger
- Walter Langenstein
- Meinrad Brunner
- Pia Büchler

Co-Präsidium und Personal
Aktuarin
Bau / Infrastruktur / Aussteller
Vertretung Gemeinde und Finanzen
Festwirtschaft
Festleiter u. Rahmenprogramm
Vertretung IG Rottaler Ernte

Der Biber beim Schulhaus macht Freude – und bereitet einige Sorgen!

Seit dem letzten Sommer haust der Fischbacher Biber auf Höhe des Schulhauses. Dies ist für die Schulkinder natürlich eine Attraktion, den Verantwortlichen bereitet die Situation hingegen einige Sorgen. Vorsorglich wurde der Bachweg gesperrt. Um den richtigen Umgang mit dem Neuankömmling zu finden, wurde die Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa) eingeschaltet. In einer Begehung vor Ort mit Frau Strickler wurde die Situation eingeschätzt.

Erstmals wurden im Sommer 2017 Biberspuren in Fischbach entdeckt. Im Herbst 2018 zog der Biber bachaufwärts und legte neben der Hecke auf dem Schulareal eine Stauung an, welche eine beträchtliche Länge von über 30 Meter erreichte. Nun scheint sich der Biber hier ernsthaft niedergelassen zu haben. Wohl sind es inzwischen zwei Tiere, gesehen wurde aber bisher nur ein Biber. Auch die Fotofalle zeigte keine Resultate.

Biber sind geschützt und damit auch die Biberdämme

Frau Strickler erläuterte zunächst die gesetzliche Situation. Biber sind geschützte Tiere und damit ist auch der Lebensraum des Bibers geschützt. Dämme dürfen daher nicht ohne Bewilligung verändert werden, um den Wasserspiegel abzusinken. Haben betroffene Grundeigentümer Schwierigkeiten mit dem Biber, kann ein Antrag an die Dienststelle lawa gerichtet werden. Diese nimmt eine Interessenabwägung vor. Es folgt eine schriftliche Verfügung. Meistens findet man eine gütliche Einigung mit den Geschädigten oder Betroffenen. Im Falle des Bibers beim Schulhaus ist die Chance eines Antrages aber zumindest fraglich. So lange keine relevanten Schäden, z.B. Versandung von Drainageleitungen festgestellt werden, hat der Biber nichts zu befürchten.



Priska Strickler von der Dienststelle Landwirtschaft und Wald gab kompetent Auskunft.

Gegenwärtig ist der gestaute Bereich zu einem schönen Teil mit Schlamm gefüllt. Dieses Problem kommt in der Schweiz häufig vor. Nach Rat von Frau Strickler kann man dies aber so belassen, wenn keine Drainageleitungen verstopft werden. Müsste der Biberteich ausgebaggert werden, ginge das zu Lasten der Gemeinde.

Biber schafft neuen Lebensraum

Je nach Blickwinkel und Sichtweise kann man die Anwesenheit des Bibers und das „Verunstalten“ der Hecke und des Baches bedauern oder man sieht die andere Seite. Durch das Wirken des Bibers werden neue Lebensräume geschaffen für Tiere, die bisher am Bach nicht vorkamen. Z.B. könnten Frösche im neuen Stillgewässer laichen oder der Neuntöter könnte sich bei zunehmendem Dornenbewuchs hier wieder niederlassen.

Es gilt also für die Zukunft, sich mit dem Neuankömmling zu arrangieren und die Situation immer wieder zu prüfen. Wer weiss, vielleicht zieht der Biber schon bald weiter, wenn ihm der Futtervorrat hier zu knapp wird. Tatsache aber ist, dass die Ausbreitung des Bibers im Kanton Luzern noch nicht abgeschlossen ist.

Betreffend Sicherheit der Kinder (Wassertiefe) müssen hingegen Überlegungen angestellt und entsprechend Massnahmen möglichst bald umgesetzt werden.

Bericht: Alfons Lichtsteiner

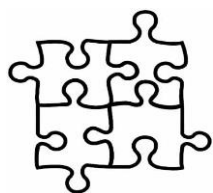


Bei der Begehung mit dabei waren St. Häfliger als Sicherheitsverantwortlicher der Gemeinde, Hauswart B. Voney, Schulleiter A. Lichtsteiner und als Vertreter der Jagdgesellschaft E. Stöckli.

Spätherbstlicher Heisshunger und überspülter Bachweg

Besonders im Spätherbst hat der Biber viel Holz gefällt, den Damm erhöht und viel Wintervorrat angelegt. Um dem Fällen Einhalt zu gebieten, wurden einzelne Bäume und Sträucher mit Maschendrahtzaun geschützt. Diese Massnahme ist erlaubt, wenn sie nicht flächendeckend eingesetzt wird. Gefällte Bäume und Sträucher wegzuschaffen ist nicht sinnvoll, da der Biber umso mehr neues Gehölz fällt.

Besorgniserregend war im Winter, dass der Damm zeitweise so hoch war, dass der Bachweg regelrecht überflutet wurde. Dagegen lässt sich nach gängigem Gesetz nicht viel tun.



**Integrationsgruppe
Zell-Fischbach-Grossdietwil-Altbüron**

Einladung zum Begegnungsfest

Am Sonntag, 16. Juni, lädt die Integrationsgruppe Zell-Fischbach-Grossdietwil-Altbüron ab 11 Uhr herzlich ein zum interkulturellen Begegnungsfest für Gross und Klein.

Der Anlass findet beim gelben Oberstufenschulhaus in Zell statt (bei Schlechtwetter im Singsaal). Das „Chilekafi“ der Pfarrei Zell wird an diesem Datum ans Begegnungsfest verlegt.

Zum Apéro oder Kaffee eröffnet die Band „Ssassa“ das Fest um 11 Uhr mit Musik aus verschiedensten Ecken Europas und dem Orient. Ab 12 Uhr darf man sich am internationalen Buffet mit Spezialitäten aus aller Welt verköstigen. Den ganzen Tag über wird Musik, Tanz, Spiel und Spass für Gross und Klein geboten.

Das Begegnungsfest findet im Rahmen der Aktionswoche Asyl „aasyl“ statt und hat das Ziel, dass sich Schweizerinnen und Schweizer und Menschen aus anderen Kulturen kennenlernen können. Alle sind herzlich eingeladen. Die Integrationsgruppe freut sich auf einen Tag mit bereichernden Begegnungen über alle Sprach- und Landesgrenzen hinweg. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Für die Unkosten steht ein Kässeli bereit.



Um 11.00 und 13.30 Uhr spielt das Trio „Ssassa“ mitreissende Musik aus verschiedensten Ecken Europas und dem Orient.

Foto: zvg

Hinweis:

Für Fragen und weitere Infos: Priska Wyss, Koordinatorin Integrationsgruppe, Telefon 041 980 36 53
ps-wyss@bluewin.ch.

Projektchor Grossdietwil

Liebe Singfreudige

Gerne lade ich Euch, Eure Verwandten und Bekannten (Jugendliche und Erwachsene jeden Alters) zum Mitsingen bei den nächsten zwei Projekten ein:

- **KONZERT** anl. meines 50. Geburtstages in der katholischen Kirche in Willisau Fronleichnam, 20. Juni 2019, um 17 Uhr (Vorprobe um 15 Uhr).
- **DORFABEND** im Schulhaus Grossdietwil:
Freitag, 06. September, um 20 Uhr (Vorprobe um 19:30 Uhr).

Wir werden für beide Anlässe je zwei volksnahe Stücke einstudieren. Es ist auch möglich, sich nur für ein Projekt anzumelden (bitte bei der Anmeldung vermerken, falls nicht bei beiden Projekten mitgesungen werden kann).

- **Proben** jeweils am Samstagvormittag, im Pfarreiheim Grossdietwil, von 09:30 bis 11 Uhr
- **Probedaten** 01. Juni, 08. Juni und 31. August 2019.
- **Leitung** Emma Stirnimann
- **Anmeldungen** Emma Stirnimann (nachtigall@emmastirnimann.ch oder Telefon 079 543 70 73)
- **Kosten** keine

Ich freue mich bereits jetzt auf viele Mitsingende, sei es mit oder ohne sängerische Erfahrung – „**Probiere goht über studiere**“!

Emma Stirnimann

Dirigentin des Projektchores Grossdietwil



Die Grenzwanderung war erneut ein grosses Erlebnis

Der Ursprung der Fischbacher Grenzwanderung liegt lange zurück. Vor mehr als 20 Jahren waren es drei Lehrpersonen, die aus einer spontanen Idee heraus das Unterfangen in Angriff nahmen und in einem einzigen Tag bewältigten. Seither findet die Grenzwanderung im Abstand von zwei Jahren regelmässig statt und ist bei den Kindern trotz höchsten Anforderungen immer noch sehr beliebt.

Auch dieses Jahr hatten sich wieder 26 Kinder für die zweitägige Treckingtour angemeldet. Der Wetterbericht war ausgesprochen gut, der Boden trocken und die Temperaturen genau richtig. So machte sich also eine vergnügte Kinderschar am Freitagmittag auf den Weg vom Schulhaus zum Niederholz, wo die Grenzbegehung entlang dem Zellerwald startete.



Start im Niederholz, entlang dem Bächlein und dem Zellerwald.

Nie mehr als zehn Meter von der Grenze entfernt

Die Herausforderung ist nicht unbedingt die Länge der Strecke. Unsere Kinder sind sich von andern Unternehmungen her gewohnt, lange zu laufen. Vielmehr ist es die Challenge, nie weiter als zehn Meter von der Grenze entfernt zu gehen, am liebsten metergenau darauf. So führt der Weg dann halt oft in Bachbetten, in Seitenlagen, durch Gestrüpp und Dickicht – und zu alldem gibt es auch einige sehr steile Passagen zu meistern. Zudem müssen weissichnichtwieviele Stacheldrahtzäune überwunden werden. Bei so vielen Hindernissen nicht aufzugeben, sondern durchzubeissen, stärkt die Willenskraft.

Belohnung ist das Übernachten auf dem Rugenstall

Ganz bestimmt ist für die Kinder nicht die Wanderung der grösste Anreiz mitzumachen, sondern vor allem auch das Übernachten auf dem Rugenstall. Seit der ersten Stunde dürfen wir im Heu oder Stroh auf dem Rugenstall nächtigen – seit einigen Jahren in der Weidescheune. Dort haben wir beste Bedingungen, werden von Familie Brunner und den Leuten von pferdestarkk.ch bestens umsorgt. Zudem sind für die Kinder die vielen Pferde eine echte Attraktion.



26 Kinder und 5 Erwachsene in Einerkolonne entlang dem Feuselacker

Gut geschlafen und gestärkt

Es war ein sehr angenehmer Abend auf dem Rugenstall. Gestärkt mit einer Suppe und Verpflegung aus dem Rucksack, gespielt und geplaudert in Hülle und Fülle, verkrochen sich die Kinder freiwillig und zur rechten Zeit in die Schlafsäcke. Bei Temperaturen von unter null Grad schliefen alle gut und waren am Morgen erholt und bereit zu neuen Taten. So ging es um acht Uhr schon wieder weiter Richtung Rütifeld und hinunter zum Mühlwald.



Immer wieder gab es etwas zu entdecken.

Grosses Kompliment an alle Kinder - und Erwachsenen - welche diese anforderungsreiche Tour geschafft haben.

Streckenangaben

Anmarsch u. Rückmarsch	
zur Grenze und zurück	4,1 km
Gemeindegrenze	15.4 km
Gesamte Strecke	19.5 km
Leistungskilometer Höhen	15.9 Lkm
Total Leistungskilometer S+H	35.4 Lkm

Osternestsuchen und Eiertütschen

Ostern wird an unserer Schule ausgiebig gefeiert. Die Kinder freuen sich jeweils schon lange darauf, denn das Osternestsuchen, welches am letzten Schultag vor den Osterferien klassenweise im Schulhaus durchgeführt wird, ist für die Kinder Action pur.

Nevin ist der glückliche Sieger im Eiertütschcup

Natürlich basteln alle Kinder ein möglichst fantasievolles und schönes Osternest. Aber statt den Kindern das gefüllte Osternest einfach zu übergeben, müssen sie es im ganzen Schulhaus suchen. Das kann gut und gerne eine halbe Stunde dauern, bis jedes Kind sein Nest gefunden hat. Die österliche Freude kommt so auf kindgerechte Art schön zum Ausdruck.



Grosse Spannung, wenn der Countdown ertönt.

Nicht weniger attraktiv ist das Eiertütschen, welches in der Pause durchgeführt wird. Jedes Kind hat ein gefärbtes Ei, mit dem es im Cup-System versucht, eine Runde weiter zu kommen. Dieses Jahr war es extrem schön zu sehen, dass Klein und Gross bunt gemischt unter den letzten Glücklichen waren. Angefeuert von der ganzen Schule begegneten sich im Finale Leonie von der 6. Kl. und Nevin vom Kindergarten. Schliesslich war Nevin der umjubelte Sieger und wurde von seinen Kameraden als neuer Eiertütsch-Cupsieger gefeiert.



Kollegen lassen Nevin, den Eiertütsch-König, hochleben.

SCHULNACHRICHTEN

Znüniwoche war ein Erfolg

Die dritte und für dieses Jahr letzte Znüniwoche war wieder durch eine grosse Beteiligung der Kinder und leckeren Znünis geprägt. Es zeigt sich, dass das Angebot einem Bedürfnis entspricht und die Kinder das Angebot sehr schätzen.

Bibliotheksjubiläum gefeiert

Unsere Schulbibliothek gibt es bereits seit 30 Jahren. So was muss gefeiert werden – wir taten es mit einem besonderen Anlass und einem Wettbewerb. Die Autorenlesung mit Carlo Meier hat den Kindern der 2.-6. Kl. sehr gefallen. Die Kindergärtner und 1. Kl. hatten nicht weniger Freude an den Märchenspielen mit Bigna Rösch-Schreich.

Bisherige Bibliothekare:

- Lisbeth Graber-Stadelmann
- Anita Lichtsteiner-Riechsteiner
- Theo Felber-Schnyder
- Anneliese Rupp-Alt
- Christine Blaser-Oberli

Wechsel im Lehrpersonenteam

Auf das neue Schuljahr hin gibt es mehrere personelle Wechsel im Team. Markant der Wechsel an der 5./6. Kl.. Michèle Durrer verlässt unsere Schule nach drei Jahren. Gewählt wurde für diese Stelle Rahel Schmidli aus Winikon. Susanne Heinzler kehrt nach dem Mutterschaftsurlaub nach Ostern wieder für einen Tag pro Woche an unsere Schule zurück und im neuen Schuljahr für zwei Tage. Als zweite Kindergartenlehrperson wurde Marion Marti aus Wolhusen angestellt. Auch die Fachlehrperson Seraina Wenk verlässt uns. Gesucht wird eine Lehrperson für ein Restpensum von Turnlektionen an der 3./4. und 5./6. Kl. Neu wird im Kindergarten Yvonne Jaeggi aus Melchnau als IS Lehrperson tätig sein.

Rücktritt aus der Bildungskommission

Werner Erni hat nach fünf Jahren erfolgreicher Arbeit seine Demission als Mitglied der BiKo Fischbach eingelegt. Herzlichen Dank für seine sehr geschätzte Arbeit. Eingabefrist für die Stille Wahl ist der 20. Mai.

Besuchswoche bitte vormerken

Vom 11.-14. Juni findet an unserer Schule eine Besuchswoche mit Ausstellung von Arbeiten aus verschiedenen Fächern statt. Die Besuchswoche ist öffentlich.

Generalversammlung der Männerriege Fischbach**Philipp Steimann ist verdienter Jahresmeister 2018**

An der GV konnten die Männerturner auf ein erfolgreiches Vereinsjahr mit dem Bronzeplatz am MTT in Hochdorf als Höhepunkt zurück blicken. Alle Chargierten konnten für zwei weitere Jahre in ihren Ämtern bestätigt werden.

Die Mitglieder der Männerriege trafen sich zur 36. Generalversammlung im Rest. Fisch. Präsident Walter Langenstein konnte 23 Kameraden, den Ehrenpräsidenten Hans Häberli, Ehrenmitglieder, eine Delegation des Frauenturnverein (FTV) sowie die Fahnen-Gotte und Götti begrüßen. Der Präsident führte zügig durch die Traktandenliste.

Rückblick auf ein bewegtes Vereinsjahr

Im Jahresbericht liess der Präsident das vergangene Vereinsjahr noch einmal Revue passieren. Die wichtigsten Eckdaten: Die Turner erreichten am MTT, eingebunden in das Luzerner Verbandsturnfest in Hochdorf, einen Bronzeplatz sowie an verschiedenen Faustballturnieren schöne Erfolge. Sie organisierten mit Erfolg den Sporttag mit dem Faustballturnier, gestalteten die Dorfkilbi mit und führten eine interne Jass- und Jahresmeisterschaft durch. Sie nahmen ferner am gemeinsamen Chlaushock mit dem FTV teil. Die obligate Riegenreise führte die Turner während zwei Tagen in die Westschweiz ins Val de Travers. Auch das traditionelle Familienpicknick fand grossen Anklang.

Wahlen gingen zügig über die Bühne

Der gesamte Vorstand inkl. Controlling konnten für zwei weitere Jahre in ihren Ämtern bestätigt werden. Herzliche Gratulation!

Leider sind zwei Austritte aus der Riege zu verzeichnen. Mit grossem Applaus konnte Basil Brunner in die Riege aufgenommen werden.

Philipp Steimann wird Jahresmeister

Für sehr guten Probenbesuch (max. viermal gefehlt) konnten Philipp Steimann, Walter Langenstein, Hans Koller und Bruno Achermann ausgezeichnet werden. Fritz Zbinden und Sohn Markus haben alle Proben besucht.

Bei der Jahresmeisterschaft (8 Disziplinen) konnte Philipp Steimann als Jahresmeister mit der Glocke ausgezeichnet werden. Vizemeister wurde Hans Koller, gefolgt von Christof Felber (Chüngu)



Die Besten der Jahresmeisterschaft:

Von links: Christof Felber, 3. Rang, Philipp Steimann, Jahresmeister, Hans Koller, Vize Jahresmeister

Rangliste Jahresmeisterschaft

1. Philipp Steimann, 2. Hans Koller, 3. Chüngu, 4. Philipp Lustenberger, 5. Fritz Zbinden, 6. Bruno Achermann

Fleissiger Probenbesuch

Fritz und Markus Zbinden, Walter Langenstein, Philipp Steimann, Bruno Achermann, Hans Koller

Jahresziele für 2019 gesteckt

Für das Jahr 2019 hat der Vorstand folgende Schwerpunkte gesetzt: Podestplatz am Männerturntag in Rothenburg. Durchführung des Sporttages mit Faustballturnier, Riegenausflug, Familien Picknick, Mitgestaltung der Dorfkilbi, die Jahres- und Jassmeisterschaft. Zum Jahresausklang der Chlaushock mit dem FTV zusammen.

Diversen Kameraden überreichte der Präsident ein Präsent für zusätzlich geleistete Arbeiten. Vom FTV durften die Turner herzliche Gratulationsgrüsse und mächtigen Dank für die gute Zusammenarbeit entgegen nehmen. Mit Dankesworten nach allen Seiten schloss der Präsident die GV und leitete über zum feinen Nachtessen.

Generalversammlung Frauenturnverein Fischbach**Präsidentinnenwechsel beim Frauenturnverein Fischbach**

An der 42. Generalversammlung des FTV Fischbach übergibt Pia Lampart ihr Amt als Präsidentin nach 10 Jahren in andere Hände. Sie dankt allen Vereinsmitgliedern für das Vertrauen und den Respekt ihr gegenüber. Als neue Präsidentin wird Erika Imbach gewählt. Neu wirkt Sina Roth im Vorstand mit.

Erfreulicherweise konnten zwei neue Mitglieder in den Verein aufgenommen werden. Es sind dies Vanessa Willi und Karin Achermann.

12 Mitgliedern konnte für fleissigen Probebesuch gratuliert werden. Marie Theres Brunner und Franziska Schärli wurde für ein lückenloses Turnen gedankt. Ihnen allen wurde das begehrte Löffeli abgegeben.

Theres Langenstein, Brigitte Bürli, Conny Roth, Rosmarie Zbinden und Renate Glauser konnte für insgesamt 140 Jahre Vereinstreue mit einer Rose gedankt werden.



v. l. : Neue Präsidentin Erika Imbach, techn. Leiterin Rosmarie Zbinden, Kassier Marlis Stocker, scheidende Präsidentin Pia Lampart, Aktuarin Pia Grüter, Vizepräsidentin Sina Roth.

Konzert der Frauenstimmen fammos am 25. Mai, Kirche Zell

Generalversammlung der Sportschützen Fischbach**Hans Koller ist zum ersten Mal Vereinsmeister**

Am Freitag, 1. Februar versammelten sich 16 Mitglieder der Sportschützen zur 56. ordentlichen Generalversammlung in Zell.

Nach einem feinen Mahl aus der Sonnen-Küche konnte der offizielle Teil starten. Der bereits 20. Jahresbericht der Präsidentin Margrit Häfliger widerspiegelte ein aktives und abwechslungsreiches Vereinsjahr. So haben die Sportschützen an 13 Gruppenschüssen teilgenommen.

Auch bei den Vereinswettschüssen ZSV und SSV in Grosswangen und Hergiswil, und am Stumpenlandschiessen in Menziken-Burg wurden sehr gute Resultate erzielt.

Am diesjährigen Nachwuchskurs haben 8 Jugendliche teilgenommen. Diese absolvierten 3 auswärtige Schülerschiessen mit grossem Erfolg. Auch das eigene Schülerschiessen mit 91 Teilnehmern war ein Highlight. Herzlichen Dank an Margrit Häfliger für das grosse Engagement zu Gunsten der Jugend.

Ein toller Höhepunkt stellte auch die Vereinsreise dar. Bei einer Wanderung aufs Höchhänzi und anschliessendem Picknick wurde die Kameradschaft ausgiebig gepflegt.

Die Durchführung des Cup-, Herbst- und Plauschschüssen auf eigenem Stand, rundeten das Jahresprogramm ab.

Mit sympathischen Worten wurde die saubere, gut geführte Rechnung von Kassier Hans Häberli verlesen. Die Wahl der Präsidentin Margrit Häfliger und Vereinswirtin Erika Grossmann für weitere 2 Jahre wurde von den Fischbachern mit grossem Applaus honoriert.

Vereinsmeisterschaft

Die Spannung stieg beim Absendet der Vereinsmeisterschaft. Hans Koller gelang es zum ersten Mal den Wanderpokal für ein Jahr mit nach Hause zu nehmen. Mit einem Durchschnitt von 95,73 Pkt siegte er vor Josef Lustenberger 95,13 und Margrit Häfliger mit 94,88. Den St. Aperstich gewann Remo Hecht mit 98 Zählern. Margrit Häfliger und Gerhard Lustenberger durften ebenfalls eine Kranzkarte für ihre Leistung entgegennehmen.

**Die Sieger der Sportschützen Fischbach:**

Von links nach rechts: Remo Hecht, Zell (1. St. Aperstich) Margrit Häfliger, Ettiswil (3. Jahresmeisterschaft), Hans Koller, Grossdietwil (Vereinsmeister 2018) Josef Lustenberger, Hofstatt (2. Jahresmeisterschaft)

Reichhaltiges Jahresprogramm 2019

Dieses Jahr führen die Fischbacher am 30. Mai und 1./2. Juni das 14. St. Aperschiessen durch. Die Vorbereitungen dafür laufen schon auf Hochtouren. Die gesamte Sektion wird am 11. Mai das Standerneuerungsschiessen in Cham besuchen. Da das St. Johannesschiessen auf dem Glaubenberg zum letzten Mal durchgeführt wird, haben sich die Sportschützen entschieden, diesen Anlass mit der ganzen Sektion zu besuchen und sogleich mit der Vereinsreise zu verknüpfen.

Mit bestem Dank an alle konnte Präsidentin Margrit Häfliger die GV abschliessen. Somit blieb noch genügend Zeit, die Kameradschaft zu pflegen und gemütlich den Abend ausklingen zu lassen.



Schülerstreik - Klimahintergründe

„Aus der Schule geplaudert“ – In loser Folge berichtet die Sek aus dem Schulgeschehen. Hier ein Kurzbericht und Hintergründe von Schülerinnen und Schülern:

„Unglaublich, plötzlich stand ich in einer gewaltigen Menschenmenge!“. Dreni konnte es kaum fassen, als die Menschenmenge des Schülerstreiks immer grösser und grösser wurde und dann nicht nur den ganzen Rathaussteg über die Reuss füllte, sondern auf beiden Seiten immer noch mehr anschwoh. Über 1'500 Jugendliche versammelten sich schliesslich, um die Menschen auf die Klimaerwärmung aufmerksam zu machen.

„Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Zukunft klaut!“ So tönte es am vergangenen 15. März auf den Strassen von Luzern. „Auch wir stimmten in den Chor ein, denn die Folgen der Klimaerwärmung müssen wir Jungen später ausbaden“, stellt Carla fest, eines der teilnehmenden Mädchen (fünf) und Knaben (sechs) der Sek Zell. Und Chiara ergänzt: „Wenn wir heute keine Massnahmen ergreifen, wird alles noch schlimmer!“ „Und damit auch viel teurer!“, fügt Roderic an. Andere malten zwei Schilder, Noemie und Geraldine halten es in die Höhe: „De Arzt hilft, wenn me chrank esch – wär hilft der Erde?“

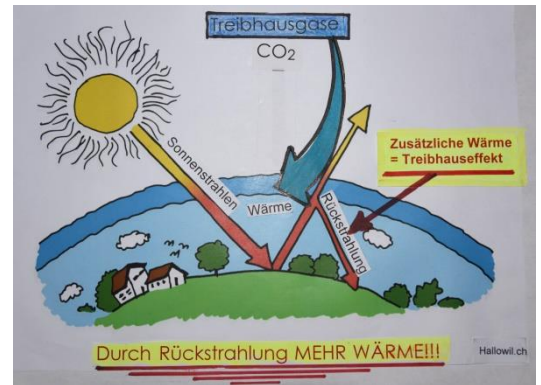
«Durch die Hintergründe, Videos und Informationen, welche wir innerhalb der Klasse gemeinsam intensiv angeschaut hatten, war für fast alle klar, dass man am Schülerstreik mitmachen und protestieren sollte», erklärt Esra. «Das Anliegen ist uns sehr wichtig!»

Lars erklärt: «Sehr eindrücklich war für uns als Klasse zu sehen, wie stark das Eis am Nordpol schon geschmolzen ist und wie unser Schweizer Aletschgletscher immer mehr schmilzt und zusammenschrumpft.» „Aber auch ohne solche Hintergründe“, meint Alsen weiter, „merkt man gut, wie der Klimawandel stark vorangeht, da unsere Sommer immer länger, heisser und trockener werden.“ – „So viele Leute machten mit, das hat mir sehr imponiert!“, sagt Janis rückblickend. Tiffany ergänzt: „Für mich war es sehr wichtig, eine Stimme unter diesen Menschen zu sein.“ Und Julia? – „Ich will nicht, dass ich in zehn Jahren bereuen muss, nicht mitgemacht zu haben!“



Als Kompensation für den ausfallenden Unterricht mussten wir Lektionen nachholen sowie eine Plakat-Ausstellung zum Thema «Klimaerwärmung» erstellen. Hier ein paar Eindrücke davon.

Text: Dreni Drenica, Julia Lainio, Chiara Rölli / Bilder: Peter Flückiger



Osterfeier der Sek. in der Kirche

Tolle Lieder und beeindruckende Wüstenrose



Musikalisch umrahmt von allen (!) Schülern der 1. Sek. fand am 16. April eine kurzweilige und abwechslungsreiche Osterfeier statt. Pfarreileiter Paul Berger, Katechetin Erika Bättig sowie Schulleiter Jürg Huber spannen rund um einen „vertrockneten Grasklumpen“ herum viele kleinere und grössere Geschichten, Ermutigungen, Dialoge oder Reime.

Alles gipfelte schlussendlich in der verblüffenden Verwandlung dieses „vertrockneten Klumpens“ in eine wunderbare, tellergrosse «Rose von Jericho». Was für ein Staunen bei den vielen Jugendlichen! – Der andere Höhepunkt war musikalischer Art: Musiklehrerin Regula Ineichen brachte es fertig, alle Schülerinnen und Schüler der drei 1.Sek-Klassen in einem Chor zu vereinen und vier tolle Lieder vorzutragen. Gratulation!

Bericht: P. Flückiger / M. Bieri

Selbst aus dem Schlechten bleibt etwas Positives zurück

Joe Abt lebt seit fünf Jahren im Oberdorf, zusammen mit seiner zweiten Frau Esther. Er hat sich in Fischbach schnell integriert, macht im Schützenchörli mit, auch bei der Organisation des Lichterwegs, und ist auch sonst bei Anlässen da und dort anzutreffen. Im Gespräch erzählt er aus seiner unglaublichen Lebensgeschichte.

Nach Fischbach ist Joe Abt gekommen, weil der Weg vom bisherigen Wohnort Aarwangen zu seinem Arbeitsplatz im Sägereiwerk Tschopp in Buttisholz zu lang geworden war. Da der 56jährige unter Sekundenschlaf leidet, absolviert er seinen Arbeitsweg nämlich allermeistens mit dem Velo. Fischbach habe ihm zudem gefallen, da es etwas erhöht liege. *„Inzwischen kenne ich in Fischbach schon viele Leute. Vereine sind für ein so kleines Dorf sehr wichtig und ich finde es schön, im Dorf mitzumachen. So trifft man Menschen und man kann sich schneller integrieren.“* Der Mann ist gesprächig. Auch ohne gefragt zu werden sprudelt es aus ihm heraus. *„Im Übrigen, könnte ich überall leben, ich bin nirgends verwurzelt.“* Das hat gewiss mit seiner Lebensgeschichte zu tun, welche alles andere als linear und gewöhnlich verlaufen ist.

Seine Mutter kannte er nicht, Familie hatte er nicht

Wenn Joe Abt von seiner frühesten Kindheit spricht, wirkt einiges diffus und unklar. Es scheint, als habe er einige schwerwiegende Dinge verdrängt. Es bedeutet ihm auch nicht viel, genau zu wissen, wie das damals war. Stück für Stück kommen einige Eckpunkte zum Vorschein. Bei seiner Geburt war seine Mutter noch sehr jung und nicht in der Lage, für den Jungen zu sorgen. Sie war selber im Heim aufgewaschen und danach in jungen Jahren im Service tätig. Vor zwei Jahren bekam Joe die Nachricht, dass seine Mutter gestorben sei. Er nahm es ohne Gefühlsregung zur Kenntnis - er hatte nie eine Bindung zu ihr.

Mit sechs Monaten ins Heim gegeben

Die ersten Monate seines Lebens verbrachte der kleine Jörg bei seinen Grosseltern. Als der Grossvater bei einem Unfall ein Bein verlor, konnte sich die Grossmutter nicht mehr um den kleinen Bub kümmern. So kam er ins Klosterheim, notabene dahin, wo seine Mutter schon im Heim gewesen war. Bis zum Ende der Schulzeit sollte er hier bleiben. Von seinen ersten Lebensjahren sind dem ehemaligen Heimkind nicht viele Erinnerungen geblieben, wohl aber aus seiner Schulzeit. Diese war schwierig. Er fühlte sich unterfordert, gelangweilt und hätte schon bald lieber etwas draussen gearbeitet als in der Schulbank zu sitzen.

Schwester Augustine wurde sein gelebter Albtraum

Das Leben im Heim und in der Klosterschule war geprägt durch Härte und Kälte im Umgang mit den Kindern. Täglich wurde auch Jörg geschlagen. Heute sagt er dazu: *„Schläge taten zwar weh, aber sie waren trotzdem eine Art Streichel-einheit. Eine andere Art von Zuwendung gab es nicht.“*



„Zärtlichkeit habe ich nie kennen gelernt, Schläge aber schon. An diese kann man sich gewöhnen und sie waren für mich - auch wenn es komisch tönt - eine Art von Zuwendung.“ Besonders „Gusti“, diese stämmige Schwester, die eigentlich Schwester Augustine hiess, entwickelte sich im Laufe der Zeit aber zu seinem ganz persönlichen Albtraum und Feindbild. Nächtelang liessen ihn die Gedanken an die Ungerechtigkeiten des Heimalltags nicht los und nicht zur Ruhe kommen. Stundenlang lag er wach und überlegte sich hundert Varianten, wie er die Schwester „zur Seite schaffen könnte“. Sein Herz war voller Hass auf dieses „Monster“.

Eine warme Mahlzeit war seine Freude

Im Heim war das Essen einfach. Es gab vor allem das, was der riesige Gemüsegarten hergab. Für den kleinen Bub war ein warmes Essen das Highlight des Tages. Die Genügsamkeit im Umgang mit dem Essen ist ihm bis heute geblieben. Der Überfluss in den Läden ist ihm zuwider. Er hat Mühe damit, dass ein so grosses Angebot besteht und dass so viel davon weggeworfen wird. So kocht er heute lieber einfache Menüs und ist dankbar dafür. Überhaupt ist Dankbarkeit ein Wort, welches Joe Abt immer wieder in den Mund nimmt. Er versteht die Leute nicht, die dauernd unzufrieden sind mit dem was sie haben und nach immer mehr streben. Er ärgert sich darüber, dass viele Menschen nicht sehen, wie gut sie es doch eigentlich haben.

Ein Stück Schokolade war das grösste Glück

Die Zeit im Heim war begleitet von Aufenthalten in Pflegefamilien, in denen er und andere Heimkinder über Wochenenden oder in den Ferien platziert wurden. Mal hatte er es besser, mal schlechter. Kontakt hat er zu keiner dieser Familien aufrecht-erhalten. - Gab es mal von irgendwoher eine Reihe Schokolade für eine Mithilfe, war das für den kleinen Jörg das Grösste. Statt die Schokolade sogleich zu verschlingen, wurde der kostbare Schatz in der Hosentasche aufbewahrt, um sie später in einem ganz besonderen Moment und Stück für Stück zu geniessen. Das war Glück pur. Nicht nur einmal passierte es allerdings, dass ihm die Schokolade in der Hosentasche verlief.

Ein halbes Jahr von Interpol gesucht

Unglaublich, was Joe, wie man ihm mit der Zeit sagte, im Alter von ca. 13 Jahren erlebte. Schon immer schaute er gerne aus dem Fenster der Klosterschule auf die Landstrasse. Der Strassenwischer, den er dort ab und zu sah, war für ihn ein Symbol für das, was er auch gern gehabt hätte; frische Luft, körperliche Arbeit, Freiheit. Einmal, es war gerade die Zeit, als im Friaul das grosse Erdbeben war, schlich er sich hinaus und wurde tatsächlich per Autostopp von einer italienischen Familie mitgenommen. Sie fuhr in den Süden, um beim Wiederaufbau zu helfen. So kam der junge Bursche, der schon kräftig anpacken konnte, nach Udine, wo er bei den Aufräum- und Aufbauarbeiten mithalf. Von Interpol wurde er zwar gesucht, aber nicht gefunden. Nach einem halben Jahr kehrte die Familie zusammen mit Joe aus Italien wieder in die Schweiz zurück. Im Kloster meldete er sich mit den lapidaren Worten: „Hier bin ich wieder“. Zur Strafe musste er im Garten arbeiten. Das war für ihn aber viel mehr eine Belohnung als eine Strafe.

Mit Gusti versöhnt und den Weg ins Leben gefunden



Als der Bursche kräftiger und kräftiger wurde, die alternde Schwester Augustine aber zunehmend schwächer und gebrechlicher, gab es einen Schlüsselmoment, der das künftige Leben des Jünglings prägen sollte. Es war an diesem Abend,

als er „Gusti“ auf dem Brunnenrand sitzen sah und merkte, dass es ihr schlecht ging. Das war der Moment, auf den das Heimkind so lange gewartet hatte – die Gelegenheit sich des Monsters zu entledigen. Aber statt zur Tat zu schreiten, überkam ihn in diesem Moment ein seltsames Gefühl. Statt Wut und Rache spürte er ein Gefühl des Verzeihens. Die alte Frau tat ihm leid, obwohl sie ihm so viel Unrecht zugefügt hatte.

Dieser eine Augenblick blieb Joe bis heute in Erinnerung. Vieles aus dieser Zeit hat er vergessen oder verdrängt. Auf 600 Seiten hat er jedoch Erinnerungen und Gedanken aus der Vergangenheit festgehalten. Als Buch liess er diese nie veröff-entlichen. Auch Krisen hat er durchgemacht, ist heute jedoch mit sich und der Welt im Reinen. Er denkt positiv und ist ein Optimist durch und durch. Auch aus dem Schlechten bleibt etwas Positives zurück.

Als Joe aus dem Heim entlassen wurde, erlernte er den Beruf des Sagers und musste schnell selbständig werden und für sich selber schauen. Seine Aufgabe als Maschinist beim Sägewerk der

Tschopp AG in Buttisholz erfüllt ihn und gibt ihm ein Einkommen, das für ihn ausreicht.

Für die Zukunft hat Joe noch einige Träume. Aber eigentlich lebt er im „Hier und Jetzt“ und lässt die Sache entspannt auf sich zukommen. Zufrieden sein, mit dem was man hat, nicht zu ehrgeizig durchs Leben gehen und Dankbarkeit zeigen sind für ihn wichtige Mottos.



Ein Hobby und eine Passion

Singen ist für Joe ein grosses und wichtiges Hobby. Es ist eine willkommene Auflockerung zum Alltag, wirkt befreiend von den Einschränkungen des Alltags und gibt ihm ein gutes Gefühl.

Einen noch grösseren Stellenwert nimmt aber die Bewegung ein. Er, der früher keinen Sport trieb, ist heute sehr gerne und oft mit seiner Frau in den Bergen zu Fuss unterwegs - oder aber allein mit dem Rennvelo. Zweiteres ist eine richtige Leidenschaft geworden und er investiert einiges für eine Topausrüstung. Sein grosses Ziel bleibt eine Tour nach Rotterdam, die er letztes Jahr schon einmal in Angriff nahm, aber wegen Problemen mit dem Knie und misslicher Witterung abbrechen musste. Der zweite Anlauf, zusammen mit einem Freund, soll 2020 gelingen. Vom ersten Versuch nimmt er die positiven Gefühle mit, die er während der einsamen Fahrt durch die Stille der Nacht hatte. Auch hier gilt für ihn: Auch aus dem Schlechten kann man etwas Positives mitnehmen.

Bericht: Alfons Lichtsteiner



30jähriges Jubiläum
des Vereins
Lebendiges Rottal VLR

Natur in und rund um Fischbach

Der Verein Lebendiges Rottal VLR feiert sein 30-jähriges Jubiläum. Er bildete sich 1989 aus der Vogelschutzabteilung des Ornithologischen Vereins Altbüron.

Seit der Gründungszeit engagierte er sich für den Erhalt der letzten Naturperlen in der ganzen Region und in Fischbach. Mitglieder setzten sich für den Erhalt und für die Aufwertung wertvoller Naturgebiete ein, so auch für den letzten historischen Weiher in Fischbach. Sie pflanzten bereits Hecken und Bäume, als diese an verschiedenen Orten noch immer entfernt wurden. Auf Exkursionen und anderen Anlässen zeigt der Verein der Bevölkerung die faszinierende Vielfalt der Natur, deren Schönheiten und Bedeutung für uns Menschen. Entscheidend half er mit, für die Region wichtige Anlässe wie Biodiversitätstage oder das Rottaler Erntefest mit zu begründen und weiter zu entwickeln. Denn der Erhalt der Tier- und Pflanzenvielfalt geht immer auch einher mit deren Wertschätzung, sowie mit der Unterstützung einer schonenden regionalen Produktion und entsprechend bewusstem Konsum saisonaler Lokalprodukte.

Dank den guten Kenntnissen des Gebiets, der naturnahen Lebensräume und über das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten, bietet er den Gemeinden wertvolle Unterstützung, so bei der Erarbeitung und Umsetzung von Vernetzungsprojekten und Planungen. Von diesem Wissen profitieren auch Land- und Waldeigentümer. Beispielsweise können dank diesen Kenntnissen Unterstützungsgelder für ökologische Aufwertungen gefunden werden.



Der Wildbergweiher ist die erste Perle des Projekts Teichperlenkette des Vereins Karpfen pur Natur. Für den Verein und das Projekt Karpfen pur Natur war wie für manch andere regionale Initiative der Verein Lebendiges Rottal Geburtshelfer.

Bild: Manfred Steffen



Der Neuntöter nistet im Dickicht von dornreichen Hecken und Brombeergestrüpp in der Nähe von insektenreichen Wiesen und Weiden.

Bild: Beat Rüegger

Dornenhecken für den Neuntöter

Wegen der Rodungen und der monotonen Pflege der verbliebenen Hecken verschwand der auf Dornendickichte angewiesene Neuntöter aus vielen Teilen des Hügelsgebiets zwischen Langete und Wigger. Bereits in der Gründungszeit konnte der Verein Gemeinden, Schulen und Landwirte zur Pflanzung von neuen Hecken motivieren oder dabei unterstützen. Davon profitierte diese selten gewordene Vogelart. In den letzten 30 Jahren wurden vom Verein über 3000 Meter Hecken initiiert und gepflanzt, weitere 1000 m für die Güterzusammenlegung Altbüron oder interessierte Landwirte angelegt. An fast allen 40 Standorten ist der Neuntöter nun wieder heimisch.

In der Folge kehrte der Neuntöter auch in die neue Schulhaushecke von Fischbach zurück. Da hier aber die Dornensträucher später durch die Weiden wieder zurückgedrängt wurden, liegt es am Biber, für eine entsprechende Aufwertung der Hecke zu Gunsten des Neuntötters zu sorgen.

Vor kurzem konnte die Pflanzung einer grösseren Dornenhecke am Fischbacher Wildberg unterstützt werden. In ein paar Jahren wird sich auch hier der seltene Neuntöter niederlassen. Insbesondere da hier auch insektenreiche Blumenwiesen spriessen. Das Dornendickicht benötigt der Neuntöter für den Schutz seines Nestes. Auf den Dornen spiest er zudem die gefangenen Grossinsekten auf – als Vorratslager.

Der Neuntöter wurde 2013 als eine der zu fördernden Ziel- und Leitartarten im Vernetzungsprojekt Hinterland aufgenommen, bei dem auch die Gemeinde Fischbach mitmacht. Viele Landwirte pflegen nun ihre

Hecken gezielt Richtung Dornenreichtum, Extensivieren an Südhängen Wiesen und Weiden und bestücken diese mit Dorngebüschgruppen. So wird sich diese Art weiter in der Gemeinde ausbreiten können.

Der Verein leistete Pionierarbeit in der Region auch mit dem Wieselförderprojekt. In an Kleinstrukturen verarmten Gebieten wurden mit Asthaufen, Trockenmauern und Altgrasböschungen Verstecknischen für diese guten Mäusejäger geschaffen. In der Vernetzung setzten Landwirte die Wieselförderung ebenfalls um, indem sie mehrere grosse Asthaufen im Umkreis weniger Dutzend Meter anlegen.



Der Verein Lebendiges Rottal initiierte das Projekt „Karpfen pur Natur“ und half bei Heckenpflanzungen um den Wildbergweiher mit.

Bild: Jürg Stauffer

Wiederbelebung der traditionellen Teichwirtschaft

Der Verein Lebendiges Rottal schuf 2004 mit dem Bau des ersten naturnahen Karpfenteichs, dem Äschweiher bei Ludligen in St. Urban den Grundstein für die Wiederbelebung der extensiven Teichwirtschaft. Die naturnahe Teichwirtschaft basiert auf der einstigen Tradition des Zisterzienserklosters St. Urban, welches Dutzende Karpfenteiche, aber auch Wässerweiher in der ganzen Region anlegte. Im Jahr 2006 wurde der Verein „Karpfen pur Natur“ gegründet, welcher das Projekt weiterführt und weiter ausbauen konnte. So wurde 2018 der Wildbergweiher in Fischbach eingeweiht – die erste Perle des Projekts Teichperlenkette, welches von der Alber Koechlin Stiftung grosszügig unterstützt wird (siehe Hecht Nr. 49 vom 27.6.2017)

Der Verein Lebendiges Rottal unterstützt den Verein „Karpfen pur Natur“ weiterhin beim Planen, Geld suchen und Gestalten verschiedener Projekte, etwa indem er beim Mauerbauen, Heckenpflanzen, Kopfweiden schneiden mithilft, oder seine beiden Landparzellen bei St. Urban für das Projekt Teichperlenkette zur Verfügung stellt.

Jubiläumsanlass in Fischbach, weitere in der Nähe

Im Verlaufe des Jubiläumsjahres wird auf verschiedenen Veranstaltungen die Natur nicht nur in Fischbach sondern in der ganzen Region gezeigt. Künftig werden die Natur und Projekte im ganzen Hügелgebiet zwischen Langete und Wigger auf der Webseite www.lebendigesrottal.ch vorgestellt.

Tierisches Glockengeläut, wundersames Leuchten

Während am Mittwoch 8. Mai ein feenhaftes Glockengeläut am Altbüroner Kapellhügel ab 21.05 Uhr ergründet wird, jenes der faszinierenden Glögglifrösche, wird am 26. Juni in Lotzwil ein wundersames Leuchten in den Altgras säumen und Gärten gesucht. Dieses von Glühwürmchen-Weibchen stammende Lichtlein hilft nicht nur den Männchen sondern auch uns Menschen, diese Tiere besser zu finden. So ist aktuell nicht bekannt, ob diese seltene gewordene, sehr nützliche Käferart in Fischbach überhaupt noch vorkommt. Der Verein zeigt an diesem Abend auf, wie diese Art in diesem nur wenige Tage dauernden Zeitraum gesucht werden kann und hofft auf eine breite Mitwirkung aus der Bevölkerung.

Festival der Natur am Trübelbachweiher

Am Sonntag 26. Mai 2019 trifft sich die ganze Region zu einem Festival der Natur in St. Urban. Zwischen 10.00 und 17.00 Uhr wird an verschiedenen Ständen und auf Exkursionen die Natur rund um den idyllischen Trübelbachweiher erlebbar. Abends wird der Tag mit einer Fledermausexkursion wunderbar ausklingen.

Bunte Brachen und Wildbergweiher

Ein besonderer Jubiläumsanlass findet in Fischbach statt. Zusammen mit dem Vernetzungsprojekt Hinterland und dem Verein Karpfen pur Natur bietet der Verein Lebendiges Rottal am Sonntag, 16. Juni, 8.45 Uhr vom Dorf her eine Morgenwanderung zum neuen Wildbergweiher sowie zu den bunten Brachen und Feldlerchen auf der Schönentüel-Höhe an. Die erste Perle der Teichperlenkette des Vereins Karpfen pur Natur, die in Fischbach entstand, wird erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Erläutert werden auf dem bis Mittag dauernden Spaziergang zudem die Massnahmen, welche die Landwirte zur Förderung der Biodiversität und bestimmter Zielarten umsetzen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre Unterstützung als aktives oder passives Mitglied.

Manfred Steffen

Präsident Verein Lebendiges Rottal
www.lebendigesrottal.ch

Limacher Jana ist Solo-Champion

Am Samstag, 23. März, ging in der Friedli-Buecher Halle in Ufhusen der 12. Hinterländer Solistenwettbewerb über die Bühne.

Der Vorstand der Hinterländer Jugend Brass Band HJBB organisierte zum zwölften Mal einen Solistenwettbewerb. Die Musikschulen und die Musikgesellschaften der Gemeinden Zell, Ufhusen, Luthern, Gettnau, Grossdietwil und Altbüren tragen die HJBB. In fünf Kategorien traten die jungen Musiker an. Die hohe Anzahl an teilnehmenden Solisten erfreute den Vorstand sehr. Die Juroren Simon Gertschen, Burgdorf und Pawel Marciniak, Zürich bewerteten die Schüler mit Blasinstrumenten und Michael Barmet die Perkussionisten. In den Kategorien D (Jahrgang 2007 und jünger), Kategorie C (2004-2006), Kategorie B (2000-2003), Kategorie Percussion und Kategorie Ensembles traten die Solisten an. Die Bewertungsskala ging bis 100 Punkte.



Teilnehmende aus Fischbach, Grossdietwil, Altbüren

25 Solistinnen und Solisten und zwei Ensembles trugen ihre Selbstwahlstücke vor. Das meistgespielte Instrument war das Cornet. Fast alle Vorträge wurden durch eine Klavierbegleitung unterstützt. Die jungen Talente spielten mutig und mit viel Ausdruck. Exzellente Beispiele waren die drei Erstklassierten: Limacher Jana aus Zell trug das Stück „Fantasia Ibérica“ von Eddy Debons ausgezeichnet der Jury vor. Scherrer Yaelle, Zell spielte das Stück „Grandfather's Glock“ von George Doughty sehr powervoll und präzise. Auch Marti Lea aus Zell interpretierte „Jesus is strong to deliver“ von Wm. Spencer sehr souverän.

Per Expertenbericht gaben die beiden Juroren jedem Solisten viele gute Tipps für den weiteren musikalischen Werdegang auf den Weg.

Die beiden Perkussionisten sorgten mit ihrer Show für Abwechslung im Programm. Dies wurde vom

Experten Michael Barmet auch mit einer hohen Punktezahl belohnt. Meier Nino aus Gettnau gewann in dieser Kategorie, dank seiner Einlage mit Klangrohren. Besonders erfreulich war dieses Jahr die Teilnahme zweier Ensembles. Die beiden spielten sehr harmonisch zusammen und erfreuten die Zuschauer mit ihrem Können.



Limacher Jana aus Zell erhielt über alle drei Kategorien hinweg am meisten Punkte und wurde Hinterländer Solo-Champion.

Patrick Schmid Präsident der HJBB ist von diesem musikalischen Tag beeindruckt – Bei einigen Vorträgen schloss ich die Augen und genoss die ausdrucksstarken Solisten!

Er freut sich jetzt schon auf den 13. Hinterländer Solowettbewerb und hofft auf eine Rekordbeteiligung im nächsten Jahr.

Rangliste:

Kat. B: Jahrgang 2000-2003

1. Limacher Jana 86.5P,
2. Muff Jorina 84P,
3. Kurmann Ilya 83P

Kat. C: Jahrgang 2004-2006

1. Scherrer Yaelle 85P,
2. Frank Laura 83P,
3. Trachsel Kristina 81P,
4. Graber Julia 80P,
5. Roth Joel 78.5P,
5. Graf Irina 78.5P,
7. Birrer Selina 76.5P,
8. Stöckli Katja 73.5P

Kat. D: Jahrgang 2007 und jünger

1. Marti Lea 82P,
2. Roth Yasmin 80P,
3. Graber Yannick 79P,
4. Käch Leonidas 78P,
5. Greber Benjamin 77P,
6. Lampart Simon 76P,
7. Bollhalder Nils 74.5P,
7. Erni Ivan 74.5P,
9. Graber Sibylle 72.5P,
9. Peter Daniel 72.5P,
11. Roos Leonie 71P

Kat. E: Percussion

1. Meier Nino 86P,
2. Muff David 84P

Kat. G: Ensembles

1. Wiese Leonie / Wicki Jonas 81P,
2. Hodel Pascal/ Roth Yasmin 80P

Kampagne «Luzern singt mit»

Gemeinsam singen, glücklich klingen

Mit der neuen Kampagne «Luzern singt mit» will das Gesundheits- und Sozialdepartement die Freude am Singen fördern. Singen macht glücklich und steigert das psychische wie auch physische Wohlbefinden. Im Rahmen der Kampagne werden im ganzen Kanton Luzern ab April bis im Herbst 2019 «offene Singen» angeboten, in denen ohne Vorkenntnisse gemeinsam gesungen wird.

«Gemeinsam singen, glücklich klingen» - unter diesem Slogan startet Anfang April die neue Kampagne «Luzern singt mit» des Gesundheits- und Sozialdepartements. Ziel ist, die Bevölkerung zum (Mit-)Singen zu motivieren und das gemeinsame Singen zu fördern. Singen wirkt sich nachweislich positiv auf die psychische Gesundheit aus: Singen steigert die Zufriedenheit, fördert die seelische Ausgeglichenheit und das Wohlbefinden. Das gemeinsame Singen stärkt das soziale Verhalten und das Selbstwertgefühl.

LUZERN SINGT MIT
April bis September 2019

Offene Singen
in Gemeinden
Singparcours am 7.9.2019
in Luzern
Gemeinsam singen,
glücklich klingen

sing mit
Marco Kunz
Mundartmusiker

luzernsingtmit.ch



LUZERN SINGT MIT

Offene Singen im ganzen Kanton

Dank der Kampagne entwickeln sich im ganzen Kanton Luzern zahlreiche neue Singangebote, organisiert von Vereinen und Privatpersonen. Bis im Herbst 2019 hat die Bevölkerung rund 50 Mal die Möglichkeit, kostenlos in einer Gruppe zu singen. In einem «offenen Singen» werden unter Anleitung einfache und bekannte Lieder gesungen. Ohne Vorkenntnisse oder weitere Verpflichtungen können alle teilnehmen. «Offene Singen» finden regelmässig in folgenden Gemeinden statt: Ballwil, Egolzwil, Eschenbach, Escholz-matt-Marbach, Gisikon, Grosswangen, Hochdorf, Kriens, Luzern, Nebikon, Schötz, Schüpfheim, Sursee und Wolhusen. Die genauen Daten finden Sie auf der Internetseite: www.luzernsingtmit.ch

Singparcours mit KUNZ

Zum Abschluss von «Luzern singt mit» findet am 7. September 2019 in der Stadt Luzern ein Singparcours statt. Rund 20 Chöre und Teilnehmer der «offenen Singen» treten auf verschiedenen Plätzen in der Altstadt auf. Auf dem Jesuitenplatz gibt es dann um 16 Uhr ein gemeinsames Schluss-singen aller Chöre, gemeinsam mit Mundartmusiker KUNZ, dem Botschafter der Kampagne.

Kleider – Warenbörse mit Kreativmarkt in Zell Samstag 25. Mai 2019



Die Frauengemeinschaft Zell lanciert erstmalig die Kleider – Warenbörse mit Kreativmarkt in Zell. Unter dem Motto «Miete einen Tisch, verkaufe selber» stellen wir Ihnen Tische zur Verfügung.

Sie bringen ihre Produkte mit, verkaufen sie und der Erlös gehört Ihnen. Selbstverständlich dürfen auch mehrere Tische gebucht werden. Vielleicht möchten Sie mit Kolleginnen zusammen einen Tisch buchen – alles auch möglich!

Im Bereich des Kreativmarktes suchen wir Artikel, die selber produziert, gebastelt oder gewerkelt sind. Es können dies Deko-Artikel, Nützliches für Haus und Garten, Alltagsgegenstände und vieles mehr sein. Wir lassen uns gerne überraschen.

Oder haben Sie guterhaltene Kleider, Schuhe, welche herausgewachsen sind oder nicht mehr gefallen? Dann sind auch Artikel aus dem Haushalt wie z. Bsp. Lampen, funktionierende Küchengeräte, Bilder, Spiele, Bücher, ...etc. gefragt.

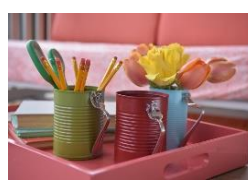
Haben Sie Lust mitzumachen? Hier einige Infos:

Organisator	Frauengemeinschaft Pfarrei Zell
Datum	Samstag, 25. Mai 2019, 10.00 – 16.00 Uhr (Einrichten ab 08.30 Uhr)
Ort	Martins-Halle, Oberstufenzentrum Zell
Kosten	CHF 20.- pro Tisch
Auskunft/	Judith Limacher, Zell
Anmeldung	Tel. 041/988 24 59 / Mail: info@erfolgstraining.ch , bis 18. Mai 2019

Dieser Anlass soll Leute motivieren, nicht mehr verwendete oder selber hergestellte Artikel zu fairen Preisen weiter zu reichen und somit anderen eine Freude zu bereiten.

Wir freuen uns sehr auf Sie und über ein buntes, vielfältiges und tolles Sortiment.

Frauengemeinschaft Zell: Astrid Steinmann / Judith Limacher



Willisau Tourismus

Saisonöffnung – Herzschlaufe Napf



Entdecken Sie das Napfgebiet auf der Herzschlaufe! Vor einem Jahr wurde die 155 km lange «Herzschlaufe Napf» eröffnet und erfreut sich bei den Gästen aus Nah und Fern grosser Beliebtheit. Bestimmt haben Sie die roten Wegweiser mit der Nummer 399 auch schon gesehen und sich eventuell gefragt, was es mit diesen auf sich hat. Die Herzschlaufe Napf ist eine ausgeschilderte Veloroute, welche in drei Etappen auf aussichtsreichen und verkehrsarmen Wegen rund um den Napf führt.

Angesichts der Höhenmeter welche es zu bewältigen gibt, empfiehlt es sich, die Strecke mit einem E-Bike unter die Räder zu nehmen. An allen Etappenorten, also auch in Willisau, können bei der Rent a Bike Fahrräder gemietet werden. Einen Routenführer für die Herzschlaufe oder auch für die Herzroute Nummer 99 erhalten Sie im Tourismusbüro. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gerne!

Publireportage**Dank an die «Fischbacher»**

Am 10. April 2018 öffnete der Gasthof Sonne seine Türen wieder. Es ist schon ein Jahr her. Wir durften ganz viele einheimische, Fischbacher und Gäste aus der ganzen Region bei uns begrüßen. Es ist für uns eine grosse Freude, Euch bei uns in der Sonne Zell verwöhnen zu dürfen, darum möchten wir auch Mal DANKE sagen.



«Wir freuen uns jeden Tag, dieses schöne Restaurant leiten zu dürfen», sagt Céline Fischer. Gemeinsam mit Matthias Graber führt sie die «Sonne». Zusammen mit 18 Angestellten bietet das Geschäftsführer-Duo den Gästen ein reichhaltiges Angebot für Jung und Alt, «Büezer und auch Geschäftsleuten. Sei es am Mittag mit 7 verschiedenen Auswahl-Gerichten oder am Abend mit regelmässig neuen Saisonkarten oder verschiedenen Events. Aus der marktfrischen Küche werden hauptsächlich «Regionale Produkte» auf die Teller gezaubert, und diese werden liebevoll an den Tisch gebracht.



Am Muttertag können Sie bei uns unser Muttertagsmenu geniessen, bitte reservieren Sie frühzeitig.

Längst etabliert hat sich der «Sonne»-Jass, meistens am 2. Donnerstag-Nachmittag im Monat, unter der Leitung von Toni Häfliger.



Céline Fischer und Matthias Graber führen seit einem Jahr erfolgreich den Gasthof Sonne in Zell.

Vor der Wiedereröffnung wurde der Gasthof sanft renoviert. Heute präsentiert er sich in einem frischen Kleid mit einer zeitgemässen Infrastruktur. Für Bankette besitzt die «Sonne» Räume mit 20 bis ca.120 Plätzen. Sie eignen sich für verschiedenste Anlässe – vom gemütlichen Familienfest, Generalversammlungen bis zur imposanten Firmenfeier. Der grosse Saal lässt sich zudem variabel gestalten. In 3 möglichen Sitzungszimmern stehen auch Beamer und Leinwand zur Verfügung - inklusive. Überdies proben mehrere Musikformationen in der «Sonne». All das zeigt: Das Haus hat sich in allen Belangen etabliert.

«Oberstes Ziel sind zufriedene Gäste, die wir jederzeit herzlichst wiederbegrüssen möchten», sagt das «Wirte-Paar». Dafür arbeitet das ganze «Sonnen»-Team mit viel «Sonne im Herzen» – sieben Tage pro Woche.

Gratulation zum Geburtstag!

Am 7.4.2019 konnte Marie Grüter-Stocker ihren 85. Geburtstag feiern.

Liebes Memi, deine Kinder, Grosskinder und Urgrosskinder danken dir für das schöne Fest und wünschen dir alles Liebe und Gute, Gesundheit und noch viele schöne Jahre.





98. Generalversammlung der Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil am 29. Januar 2019

88 Vereinsmitglieder sowie Pfarrer Gregor Glogowski folgten der Einladung zur Generalversammlung im Pfarreiheim. Die Präsidentin Madeleine Fuchs erwähnte das weiterhin gültige Impulsthema make up! (2017-2020), welches dieses Jahr das Augenmerk vor allem auf das Thema care-Arbeit setzt. Dabei geht es zum Beispiel um 9 Milliarden unbezahlte care-Stunden, zum Beispiel Kinder hüten oder mit der Nachbarin zum Einkaufen fahren. Was ist care wert? Es ist wichtig, dass jeder Frau selbst bewusst ist, was alles geleistet wird. Dieses Selbstvertrauen und ein Netz zu haben ist wichtig. Dieses Netz ist wiederum wichtig für die Gesellschaft. Unsere Gesellschaft lebt von allen Beteiligten.

Pfarrer Gregor gedachte feierlich den vier verstorbenen Mitgliedern des vergangenen Vereinsjahres: Margrith Müller-Stadelmann, Wilma Nyfeler Schär, Margrith Bättig-Erni und Rosa Rölli-Gürber.

Es durften erfreulicherweise acht neue Mitglieder in unsere Gemeinschaft aufgenommen werden. Claudia Grüter, Resa Friedli und Manuela Leimgruber wurden aus dem Vorstand verabschiedet. Mit Freude wurden Nadja Eiholzer, Olga Järmann, Rita Grüter und Lidwina Frei als neue Vorstandsfrauen willkommen geheissen. Der übrige Vorstand und die beiden Rechnungsprüferinnen stellten sich wiederum zur Verfügung.



Für die wertvolle, langjährige Vorstandsarbeit geht ein grosses Dankeschön an Claudia Grüter

Es war wie immer ein abwechslungsreiches und bereicherndes Vereinsjahr. Wiederum wurden bewährte Anlässe wie die Jassabende organisiert, Wöchnerinnen besucht, Vernetzung mit den umliegenden Vereinen gepflegt, Osterkerzen verziert, Planung des Vereinsjahres 2019 vorgenommen, Frauenmessen durchgeführt, die Adventsmeditation zelebriert und vieles mehr. Auch für das laufende Vereinsjahr haben Ruth Röthlin und Conny Stöckli vom Kurswesen sowie der Vorstand ein vielfältiges Jahresprogramm zusammengestellt. Versuchsweise wird die Vereinsreise für einmal an einem Samstag durchgeführt. So können eventuell auch berufstätige Frauen eher an dieser eintägigen Reise teilnehmen.

Die Präsidentin wünscht anregende und lehrreiche Stunden im Kreise der Frauengemeinschaft.



Neue Vorstandsmitglieder Rita Grüter, Nadja Eiholzer und Olga Järmann. Lidwina Frei fehlt

Die 1'300 feinen Dubler-Mohrenköpfe an der Tombola fanden reissenden Absatz. Der Erlös wird wie jedes Jahr dem Elisabethenwerk (Unterstützung von Frauen zur Selbsthilfe) überwiesen. Herzlichen Dank den Tombolapreissponsoren.

Wir freuen uns auf die Zusammentreffen im laufenden Vereinsjahr.

Betonkugeln herstellen Dienstag, 7. Mai, 13.30 Uhr

Wir stellen Betonkugeln her, die verschieden dekoriert werden können. Es sind keine Grenzen gesetzt. Seid kreativ und lasst euch überraschen. Es können auch andere Betongegenstände hergestellt werden.



Kursort und Leitung:

Steinmann Heidi, Reiferswil, Fischbach
Beginn: 13.30 Uhr - Dauer: 2 - 3 Std.
Kosten: Fr. 15 - Anzahl: max. 5 Teiln.
Kleider, die schmutzig werden dürfen

Anmeldung bis 30. April

an Heidi Steinmann 079/ 309 92 58 oder
041/ 988 10 62, heidi_steinmann@hotmail.ch

Publireportage**Lauscher auf liebe Fischbacher,
denn hören muss kein Luxus sein!**

Dreht Ihr Partner gerne den Fernseher laut auf? Haben Sie Mühe, Gesprächen bei Tisch zu folgen? Müssen Sie häufiger nachfragen, weil Sie etwas nicht verstanden haben? Sie sind nicht allein - Hörverlust ist weit verbreitet: allein in der Schweiz sind fast 1 Million Menschen davon betroffen.

Nachhaltig und schwerwiegend kann sich der Hörverlust auf das Wohlbefinden auswirken und gilt als eine der Ursachen für Demenzkrankheiten oder Depression. Je früher dem Hörverlust entgegen gewirkt wird, desto besser für das Wohlbefinden und das Leben. Die Märtgass Drogerie in Zell hilft Ihnen, sich von einem Hörverlust zu befreien. Ein Hörtest dauert nur 10 Minuten und sofort wissen Sie, ob Sie an einem Hörverlust leiden oder einwandfrei hören.

Das kompetente und hilfsbereite Personal analysiert mit Ihnen gemeinsam den Test. Wird ein Hörverlust festgestellt, wird Ihnen das optimale Hörgerät angepasst und die einfache Bedienung gezeigt. Sie können nun das Hörgerät Probe tragen und sich selbst von diesen kleinen, technischen Wundern überzeugen. Ohne langwierige Beratungen oder Anpassungstermine verlassen Sie in weniger als 1 Stunde das Geschäft und erleben besseres Hören. Geräusche, Gespräche, Musik ... Sie werden alles wieder klar und deutlich wahrnehmen.



Die kaum sichtbaren Hörgeräte vom Schweizer Hersteller Sonetik sind einfach zu bedienen, hochwertig und preisgünstig: Für bereits CHF 495.- pro Hörgerät gelangen Sie wieder zu besserem Hören. Und das Beste ist: Eine Rückerstattung durch AHV/IV ist möglich. Je nach Hörgerät erhalten Sie alles zum Nulltarif.

Beugen Sie jetzt Schwierigkeiten vor und entscheiden Sie sich für besseres Hören. Machen Sie den kostenlosen Hörtest! Eine Terminvereinbarung ist erforderlich unter 041 988 12 43.



LUST AUF FUSSBALL BEIM FC ALGRO?

LERNE BEIM FC ALTBÜRON - GROSSDIETWIL DAS 1 X 1 DES FUSSBALLS
SOWIE NEUE FREUNDE KENNEN! HAST DU JAHRGANG 2011, 2012 ODER 2013
UND BIST INTERESSIERT? DANN NIMM AN EINEM UNSERER BEIDEN
UNVERBINDLICHEN SCHNUPPERTRAININGS TEIL - WIR FREUEN UNS AUF DICH!

MI 12. JUNI 2019 & MI 19. JUNI 2019
SCHNUPPERTRAINING VON 18.15 UHR BIS 19.45 UHR

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN:

HELENE ISKANDAR
JUNIORENOBFRAU

079 225 06 20
ECH_BE_HELENE@YAHOO.DE





„Wissen Sie es noch?“

Sie kommen an eine Notfallsituation!!!

--- Was jetzt tun?

Telefonnummern

144	Sanitätsnotruf
1414	Rega
117	Polizei
118	Feuerwehr
145	Tox
112	Europäischer Notruf

„Ist die betroffene Person bewusstlos und Atmung ist vorhanden?“

- Seitenlage
- Notruf 144
- Atemkontrolle weiterführen bis Sanität eintrifft



Vorgehen im Notfall

AMPELSYSTEM



Schauen → Situation überblicken

- Was ist geschehen?
- Wer ist beteiligt?
- Wer ist betroffen?



Denken → Gefahren erkennen

- Gefahr für Helfende?
- Gefahr für Andere?
- Gefahr für Unfallopfer?

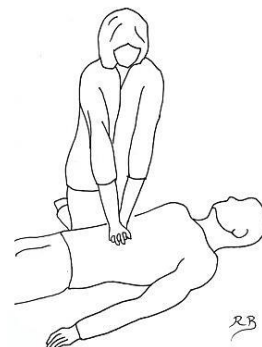


Handeln → Schützen & helfen

- Sich selbst schützen
- Für Sicherheit sorgen
- Nothilfe leisten

„Ist die betroffene Person bewusstlos und es ist keine Atmung vorhanden?“

- Notruf 144
- Jeweils 5-6 cm tief mit einer Frequenz von 100-120 Mal pro Minute fest und schnell in die Brustkorbmitte drücken
- Defibrillator (AED) anwenden falls vorhanden



ERSTE HILFE LEISTEN

„Ist die betroffene Person ansprechbar?“

- Wünsche?
- Blutungen?
- Schmerzen?
- Allenfalls Notruf 144



„Möchten Sie dies praktisch lernen?“

Immer am 1. Mittwoch im Monat treffen wir uns im Samariterlokal zum Üben. Gerne dürfen Sie unverbindlich vorbeischauen. Auf unserer Homepage www.samariter-ga.ch finden Sie die nötigen Details oder per Telefon bei Angela Hegi, 077 411 83 89

reformierte kirche willisau-hüswil

Velo-Sternfahrt und Segnungsgottesdienst

Am Sonntag nach Auffahrt, 2. Juni 2019, im Anschluss an den Gottesdienst mit Segnung für Outdoor-sportler, Spaziergänger und Menschen unterwegs (9.30 Uhr), startet die Velotour mit Fahrrad oder E-Bike zum Babeliplatz in Melchnau mit Grillmöglichkeit (Hinweg via Fischbach-Grossdietwil und Rückweg via Gondiswil-Hüswilerberg, insgesamt ca. 18 km, 418 Höhenmeter, über Hartbelag- und Naturstrassen), in Melchnau treffen wir die Velofahrer der Velowegkirche Langenthal (Sternfahrt von Langenthal und Hüswil). Treffpunkt Velotour: 10.45 Uhr, bei der Kirche Hüswil. Bitte Picknick oder Grillsachen fürs Mittagessen mitnehmen. Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Anmeldung bis Mittwoch, 29. Mai,

an Pfarrer Thomas Heim, Tel. 041 988 12 87
oder via eMail: thomas.heim@lu.ref.ch

Singtreff: Einblicke - Singen - Gemeinschaft

An zwei Nachmittagen pro Monat entdecken Sie in lockerem Rahmen neue und bewährte Lieder aus dem christlichen Liederschatz. Pfarrer Thomas Heim gibt Einblicke in die Botschaft und Entstehung der Lieder. Kirchenmusikerin Christina Tanner begleitet die Lieder am E-Piano und führt in die gesanglichen Feinheiten der Lieder ein. Wer danach gerne noch etwas zusammensitzt, ist zu Kaffee und Gützi eingeladen. Sie singen und entdecken gerne neue musikalische und glaubensmässige Horizonte? Dann schnuppern Sie rein an unseren Treffen!

Jeweils Donnerstag, 9. und 23. Mai; 13. Juni, 14Uhr

Unterrichtszimmer Kirche Hüswil

Spezielle Gottesdienste in Hüswil

- **Pfingstsonntag, 9. Juni, 9.30 Uhr**
Abendmahlsgottesdienst mit dem Jodlerchörli Daheim Hüswil und Pfarrer Thomas Heim
- **Sonntag, 23. Juni, 9.30 Uhr**
Musikalischer Gottesdienst mit Taufe, mit Marimbaphonist Michael Barmet und Pfarrer Thomas Heim, anschliessend Kirchenkaffee

Konfirmation 2019

Jakobus und der Sinn des Lebens

Dieses Jahr wählten die sieben Konfirmandinnen und Konfirmanden für ihren Konfirmationsgottesdienst am Palmsonntag das Thema "Sinn des Lebens". Zum ersten Mal wurden die Konfirmanden und Konfirmandinnen aus beiden Gemeindekreisen Willisau und Hüswil gemeinsam in der Kirche Hüswil konfirmiert. Die Jugendlichen gestalteten den Gottes-

dienst mit Moderationen und Gebeten weitgehend selber. Merle Blos und Estefania Heller trugen Ermahnungen aus dem vierten Kapitel des Jakobusbriefs vor: Andere Menschen nicht verurteilen oder schlecht über sie reden, Lebenspläne schmieden ohne überheblich zu werden und alles Gute tun, was einem möglich ist.



vorne v.l.: Alexandra Fankhauser, Ufhusen, Estefania Heller, Willisau, Tanisha Blaser, Fischbach, Merle Blos, Willisau

hinten v.l.: Flavio Mosimann, Hüswil, Andreas Glauser, Fischbach, Pfarrer Thomas Heim, Hüswil, Lena Kunschak, Willisau

Bild: Foto Schaller, Willisau

Pfarrer Thomas Heim präsentierte in der Predigt die Resultate des Fragebogens "Was gibt ihrem Leben Sinn?", den die Konfklasse ausgefüllt hatte. Zum Gottesdienstthema meinte er: "Vertrauen wir nicht falscher Selbstsicherheit oder Überheblichkeit, sondern der Geborgenheit, die Menschen einander geben können, die sich selbst in Gott geborgen wissen. Jakobus' Ermahnungen führen näher zu Gott und zueinander. In dieser Nähe und Liebe erfüllt sich viel vom Sinn des Lebens." Anschliessend spielte Organist Denis Zhdanov zwei Melodien aus der Filmtrilogie "Herr der Ringe" und die Konfirmanden stellten ihren Konfspruch und ihr Konfbild vor.

Kirchgemeindepräsident Thomas Flückiger überbrachte die Grussworte des Kirchenvorstandes und wünschte der Konfirmandenschar viele positive Emotionen für die Zukunft. Im Konfirmationsakt wurden sie gesegnet und erzählten von ihrem Glauben. Während dem Apéro spielte die Brass Band Feldmusik Zell auf dem Kirchplatz zum Ständchen auf.

Bericht: Thomas Heim, Pfarrer

Gottesdienste in der Kapelle St. Aper Fischbach

2019	Zeit	Was	Zeilebrant
Do 09. Mai	08:00	Schulgottesdienst	Paul Berger
Do 23. Mai	08:00	Messfeier	Gregor Glogowski
Do 06. Juni	08:00	Schulmesse	Gregor Glogowski
Do 27. Juni	08:00	Messfeier	Gregor Glogowski
Mi 03. Juli	08:00	Schulschlussfeier	Paul Berger / Thomas Heim
→ Rosenkranzgebet Dienstag/Donnerstag			jeweils 15 Uhr

Sakristanin: Erika Imbach, Schmiede Dorf 4, 6145 Fischbach, 041 988 23 93



Bücher-Tauschbörse für Erwachsene ist in Vorbereitung



Im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Jubiläums 30 Jahre Schulbibliothek kam die Idee auf, im Schulhaus eine Bücher-Tauschbörse für Erwachsene einzurichten. In der Nische vor der Bibliothek soll ein offener Schrank aufgestellt werden, der mit Büchern gefüllt wird, welche heute noch bei Ihnen zu Hause irgendwo ungenutzt liegen. Ist die Idee umgesetzt, können sich Interessierte hier ohne Bedienung mit neuem Lesestoff eindecken und nicht mehr benötigte Bücher deponieren. Wir hoffen, die Idee bis Ende Mai umgesetzt zu haben. Melden Sie sich bei Fragen oder Anregungen bei Christine Blaser.

Rottaler FerienSpass online!



Alle Jahre wieder und doch alles ganz neu. Wie jedes Jahr ist das OK des FerienSpass bereits wieder fleissig am Organisieren. Viele ganz unterschiedliche Ateliers - einiges Altbekanntes aber auch ganz Neues - warten auf viele interessierte Kinder der Gemeinden Altbüron, Fischbach und Grossdietwil. Auch in diesem Jahr wird der FerienSpass in den Sommerferien stattfinden und ist für alle Kinder von Kindergarten / Basisstufe bis zur 6. Klasse offen.

Ganz neu werden die Kursangebote im Internet publiziert und dürfen online gebucht werden. Infos dazu erhalten alle Kinder anfangs Juni in der Schule.

Wir freuen uns auf viele begeisterte Kinder!

Das OK FerienSpass

Der Osterweg in Zell war grossartig



Zum neunten Mal hat dieses Jahr der Osterweg in Zell stattgefunden und Heerscharen von Leuten angelockt. Was aus einer kleinen Idee heraus entstand, ist längst zur regionalen Attraktion gewachsen. Hunderte von Menschen säumen bei schönem Wetter den Weg, der voller Überraschungen und liebevoll hergerichteter Arrangements steckt. Spielmöglichkeiten für die Kinder, Bastelarbeiten, Hasen aller Art, Eier bunt und überall, eine Bilderbuchgeschichte, welche den roten Faden bildet, dazu viel Natur – das ist der Osterweg. Er scheint einem echten Bedürfnis zu entsprechen und die Zahl der Besucher nimmt Jahr für Jahr zu.

Den Initianten und dem ganzen Team vom Osterweg sei ganz herzlich gedankt für den grossartigen Einsatz. Es ist zu hoffen, dass der Osterweg noch lange bestehen bleibt, denn er gehört zu Ostern einfach dazu.